



4. Jahrgang

April 1961

Nummer 15

Vierteljahres-

Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der BDR-Gilde vereinigen sich die Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister, ferner verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und nicht zuletzt auch die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. —Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 3.— enthalten.—

POSTVERLAGSORT HEIDE' BERG

IN HANNOVER
TREFFEN SICH DIE RADSPORTLER

nur in der

Milch-Bar

Erich Möller

Bahnhofstraße 8



Flahnsche Druckerei Heidelberg

INHABER: OSKAR LULL
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

liefert Drucksachen jeder Art für:

INDUSTRIE
HANDEL
GEWERBE
PRIVAT

GESCHMACKVOLL
MODERN
PREISGÜNSTIG
SCHNELL



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RAD- UND MOPEDFAHRER

Gildemeister: Hans Unger, Göttingen, Kreuzbergring 43, Telefon 22581. — Schatzmeister: August Vogel, Karlsruhe-West, Hardtstr. 9, Telefon 50492, Postscheckkonto Karlsruhe 13336
Druck: Hahnsche Druckerei, Inh.: Oskar Lüll, Heidelberg, Sandgasse 4, Fernruf 22350

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 30311 und Postscheck Karlsruhe 38171

Das große Osterwunder

Osterzeit — das Fest der Freude
erhöht des Menschenherzens Schlag,
jäh erdröhnendes Geläute
kündet uns den Schöpfungstag.

Das Dunkel ist hinweggerissen,
helles Licht fällt strahlend ein,
daß wir aus zerwühlten Kissen
jubeln, um dabei zu sein.

Freudestrahlend sind wir munter
und vom Alltag keine Spur,
ziehen fröhlich durch das Wunder,
das uns bietet die Natur.

Manchmal regt sich das Geflügel,
auch des Schilfes schlankes Rohr,
erwandern einladenden Hügel,
blickend sinnend dann empor.

Alles das, größte Erhebung,
wie wenn Zäune sind gewichen,
schaun erfürchtig in Ergebung
und im Unerschütterlichen.

Welch ein Sehnen! Welch ein Träumen!
Darin möcht man vorm Verglühn,
mit den Blumen, mit den Bäumen,
Herz an Herz, selig erblühen . . . !

Wunder des Erwachens

Mit dem Frühjahr beginnt wieder die Zeit des Radwanderns

von Gustav Sanft

Die linden Lüfte sind erwacht. Die Sonne schenkt ihre wärmenden Strahlen. Das sind die Vorzeichen, um Männlein und Weiblein hinter dem Ofen hervorzuzaubern. Man geht spazieren, macht den Mantel auf und trägt den Hut in der Hand; sucht Bänke auf um sitzend das winterbleiche Gesicht den Sonnenstrahlen zu präsentieren. Schneeglöckchen läuten leise und heimlich. Krokusse haben die gelben und blauen Kelche weit geöffnet. Weidekätzchen sträuben ihr zartes Fell und grüne Spitzen lugen aus dem Boden, zeigen an, daß die Vorhut des Frühlings in Bewegung geraten ist. Ein bißchen bedenklich blickt man zwar auf die erwachende Natur, wenn man sich an bitterkalte Märztag erinnert, in denen man noch einmal Heizmaterial bestellte, weil Schnee und Eis nicht weichen wollten und jeder Wetterbericht unheilbaren Pessimisten aus der grämlichen Seele sprach. Welch ein Geschenk sind dann diese ersten Sonnentage. Wie ermuntern sie uns und machen uns frohgestimmt, die Gesichter durchwärmt und aufgetaut! Mit einem Mal gibt es keinen Griesgram mehr. Freundlich nicken sich die Menschen zu, die einander begegnen. Auch sie sind verwandelt, auch an ihnen ist das Wunder des Frühlingserwachens nach düsteren Wintertagen geschehen . . .

Mit diesem Frühjahrsbeginn setzt auch die Zeit des Radwanderns ein. Fernab vom Trubel des Fremdenverkehrs läßt sich die Schönheit der Natur am besten mit dem Fahrrad erforschen. Das Radwandern ist eine der schönsten und erlebnisreichsten Formen des Reisens. Radwanderer sind verliebt — in ihr Vehikel, in die weite Welt, in die Straße. Sie lieben alles was zur Straße zählt und was die Straße einschließt. Auch den Wind und den Duft der Äcker. Auch den Wald, die Wiesen, die Berge, die Ebenen. Radwanderer besitzen eine eigene Art des Sehens, und Dinge, die für jeden, der ein anderes Verkehrsmittel benutzt, völlig unwichtig sind, erhalten für sie Bedeutung. Es kommt hinzu, daß erfahrene Radwanderer Hauptverkehrsstraßen nach Möglichkeit meiden, sie lieben die Nebenstraßen, die auf Karten nur als dünne Striche eingezeichnet sind; ihnen stehen oft auch die versteckten Pfade und Wege zur Verfügung. Der wandernde Radler lebt in der Natur, und die Welt ist das interessanteste Bilderbuch mit immer neuen Überraschungen. Gerade in Deutschland wechselt das Landschaftsbild beinahe von Kilometer zu Kilometer. Mittelgebirge löst die Ebene ab, vom Hochplateau stürzt die Straße in tiefe Flußtäler, klettert ins Hochgebirge hinauf. Wo es bergauf geht, geht es auch wieder einmal bergab, und irgendwann beginnt dann die rasende Abfahrt mit pfeifenden Pneus und singenden Speichen . . .

Jedes Land hat seine Eigenarten und charakterischen Schönheiten. Doch von allen Ländern Europas ist Deutschland das ideale Land zum Radwandern; es ist in dieser Beziehung das Land der unbegrenzten Möglichkeiten und Ziele. Zwischen der Meeresküste im Norden und dem Hochgebirge im Süden wechseln die Landschaften, wie der Mensch sie sich nur



Mit dem Frühjahr beginnt wieder die Zeit des Radwanderns. Fernab vom Trubel des Fremdenverkehrs läßt sich die Schönheit der Natur am besten mit dem Fahrrad erforschen.

wünschen kann. Aus den Niederungen besteht der Übergang in die weiten Flächen der Heide; es gibt stille, liebliche Waldtäler; Flüsse rauschen an hohen und steilen Felswänden vorüber. Und vor allem: überall in Deutschland ist immer wieder Wald. Diese Mannigfaltigkeit und die dauernde Abwechslung mit den vielen Sehens- und Merkwürdigkeiten machen es dem radfahrenden Wanderer leicht, sich für eine bestimmte Route zu entscheiden. Die jahrtausendalten Völkerstraßen haben ihre Bedeutung bis in unsere Tage bewahrt, sie sind die Straßen, auf denen der moderne Reiseverkehr sich abwickelt. Jenseits dieser Hauptsammelstraßen beginnt die Stille. Diese abseitigen Straßen dritter und vierter Ordnung sind die Pisten für die Routiniers unter den Radwanderern. Sie haben ihre Pfade, wo der Autoverkehr beschränkt ist, sie wis-

sen vor allem, daß die Welt, gerade dort recht lebenswürdig ist, wo der gewaltige Strom der Reisenden nicht hinreicht. Die zahllosen Sehenswürdigkeiten städtebaulicher, landschaftlicher und kultureller Art zu erwähnen — oder gar bestimmte Radwanderfahrten vorzuschlagen — ist im Rahmen dieser Zeilen nicht möglich. Aber fast alle Orte bergen in ihren Mauern oder in der nahen Umgebung mancherlei weltberühmte Kostbarkeiten. Hierüber geben Prospekte der deutschen Verkehrsverbände, die durch die Reisebüros abgegeben werden, den gewünschten eindrucksvollen Überblick. Auf der Fahrt selbst sind Reiseführer und Straßenkarten oder -atlanten der bekannten deutschen Verkehrsverlage zuverlässige Berater, die in jeder Buchhandlung zu erhalten sind. Auch die Verkehrsvereine, Verkehrsämter oder Kurverwaltungen der Gemeinden stehen dem Besucher mit ihren Ratschlägen jederzeit gern zur Verfügung . . .

Bei unserer Werbung um die Freude zum Radwandern gilt es außerdem immer im Auge zu behalten, wie sehr der Gesundheitsfaktor durch diese wertvolle Erholung, durch die andersartige Muskelbewegung, dem sonstigen Alltagsleben gegenüber und die tiefen Ein- und Ausatmungen während der Fahrt in frischer Luft zu seinem Recht kommt. Diese Förderung der Gesundheit und die damit verbundene wohltuende Entspannung ist als eine sehr wertvolle Kapitalsanlage am menschlichen Körper anzusprechen. Darum liebe Freunde, setzt euch immer wieder ein für das Wandern auf dem Rade bei denen, die gesund bleiben oder wieder gesund werden wollen. Veranlaßt sie — besonders die in den Schreibstuben und hinter dem Volant eines eigenen Autos — daß sie sich zu einer wirklichen Erholung wieder einmal aufs Fahrrad schwingen und ihre verrosteten Glieder bewegen, damit der menschliche Motor wieder ein sauberes Getriebe erhält und der so arg strapazierte Geist wieder frei wird. Mit diesen empfehlenswerten Vorsätzen ausgerüstet laßt uns jetzt im Frühjahr als Zeitbeginn des Radwanderns wieder auf unser Vehikel steigen und noch einmal: fernab vom Trubel des Fremdenverkehrs läßt sich die Schönheit der Natur am besten mit dem Fahrrad erforschen und die Freude und das Vergnügen als wandernder Radler erneut zu einem wahren Erlebnis werden . . .

Ich bitte um Aufmerksamkeit

Meine lieben Gildekameradinnen und -kameraden!

Ich hoffe, daß beim Erscheinen dieser Nachrichten des Winters Macht gebrochen ist und wir uns wieder dem schönen Radsport widmen können, soweit es in unseren Kräften steht. Aber auch für diejenigen Kameraden, die das Rad nicht mehr besteigen können, wird die wärmende Sonne, die grünen Auen und die herrlichen Wälder unseres Vaterlandes eine Erholung und Rüstzeug für unser ferneres Wohlergehen bedeuten. — Für dieses Jahr steht nun unser traditionelles Treffen in der schönen Stadt Karlsruhe bevor. Es findet statt vom 19. — 21. August, eine Woche vor den Weltmeisterschaften in der Schweiz. Unser Schatzmeister Kamerad Vogel hat bereits die notwendigen Schritte zur Ausgestaltung eingeleitet. Das Treffen wird sich den vorhergegangenen Treffen würdig anreihen.

Mein Rundschreiben an die mit der Beitragszahlung für 1959 rückständigen Kameraden hat zwar einen netten Erfolg gezeitigt, trotzdem sind

meiner Bitte auf Entrichtung oder auf Ersuchen um Freistellung rund 100 Kameraden nicht nachgekommen. Dazu habe ich in Erfahrung gebracht, daß ein großer Teil dieser Kameraden, die von ihrem Verein zur Aufnahme in die BEG vorgeschlagen wurden, ihrerseits erwarten, daß der Verein für sie den Beitrag bezahlt. Nun handelt es sich in unserer Gilde nicht um einen eigentlichen Beitrag, sondern um eine Umlage für die Unkosten, die durch die vierteljährliche Herausgabe der Nachrichten entstehen und darüber hinaus auch für Spenden zur Unterstützung unserer DDR-Kameraden. Ich bitte die Mitglieder, dieses noch einmal gründlich zu berücksichtigen. Auch für 1960 ist noch ein Drittel der Mitglieder mit der Zahlung des Mindestbeitrages von DM 3,— im Rückstand.

Ein schönes Zeichen der Opferbereitschaft hat uns der Radsport-Bezirk Darmstadt gegeben. Sein Vorsitzender Hugo Brunner schreibt: „Auf dem am 15. 1. 1961 stattgefundenen Bezirkstag konnte ich die Belange der Ehrengilde den Vereinsdelegierten nahebringen. Unsere Sammlung ergab den Betrag von DM 80,—, der Bezirk steuerte DM 20,— dazu, so daß dem Konto der Ehrengilde DM 100,— überwiesen werden konnte. — Wäre dies nicht ein Weg für die übrigen Bezirke der einzelnen Landesverbände, es gleich zu tun? Es ist so einfach, an das gute Herz zu appellieren, zumal wenn die richtigen Worte gefunden werden und er einen aufgeschlossenen Nachbar an jeder Seite hat, der sicher nicht zurückstehen möchte!! — Zur Nachahmung empfohlen!

In den Spalten „aus der Gilde-Familienmappe“ haben wir heute unter Neuzugänge die ganz besondere Freude, drei alte bewährte Mitglieder in unseren Reihen aufzunehmen: 1. Frau Minna Printz in Karlsruhe, die einzige noch lebende Zeugin und Teilnehmerin aus dem Jahre 1883 bei der BDR-Denkmal-Einweihung des Freiherrn von Draiss in Karlsruhe. Sie ist über 30 Jahre Ehrenmitglied des RV Sturm Mühlburg, war in ihren Jugendjahren aktive Kunstfahrerin und stets Teilnehmerin an den Bundestagen. Sie vollendet in diesem Jahr ihr 91. Lebensjahr; 2. Georg Oehlschläger, Hannover, der in diesem Jahre sein 93. Lebensjahr vollendet, war im Gau 17 Hannover viele Jahre Gauvorsitzender und ist heute noch unserem Radsport treu ergeben; 3. Reinhard Degen, Karlsruhe, der in den Festtagen des Treffens in Karlsruhe sein 90. Lebensjahr vollendet, ist der einzige noch lebende Mitbegründer des diesjährigen festgebenden RV Sturm Mühlburg, war langjährig aktiver Wanderfahrer und Fahrwart und läßt es sich nicht nehmen, noch jetzt an allen Radsport-Veranstaltungen großes Interesse zu zeigen.

Ich erhalte dankenswerter Weise von Mitgliedern der Gilde ab und zu Nachricht vom Ableben eines Gildekameraden. Ich bitte darum, bei diesen Mitteilungen mir auch die Anschrift der nächsten Angehörigen anzugeben, damit ich an diese schreiben kann.

Mit bundeskameradschaftlichen Gildegrüßen!

HANS UNGER, Gildemeister

Fahrräder · Mopeds · Reparaturen · Ersatz- und Zubehörteile
Alles was der Radler braucht — preiswert und schnell

Metall-Modellbau **AUGUST VOGEL** **Mechanikermeister**

KARLSRUHE-WEST · Hardtstraße 9 · Telefon 50492

jetzt in neuen modernen Räumen

Bester Querfeldeinfahrer der Welt

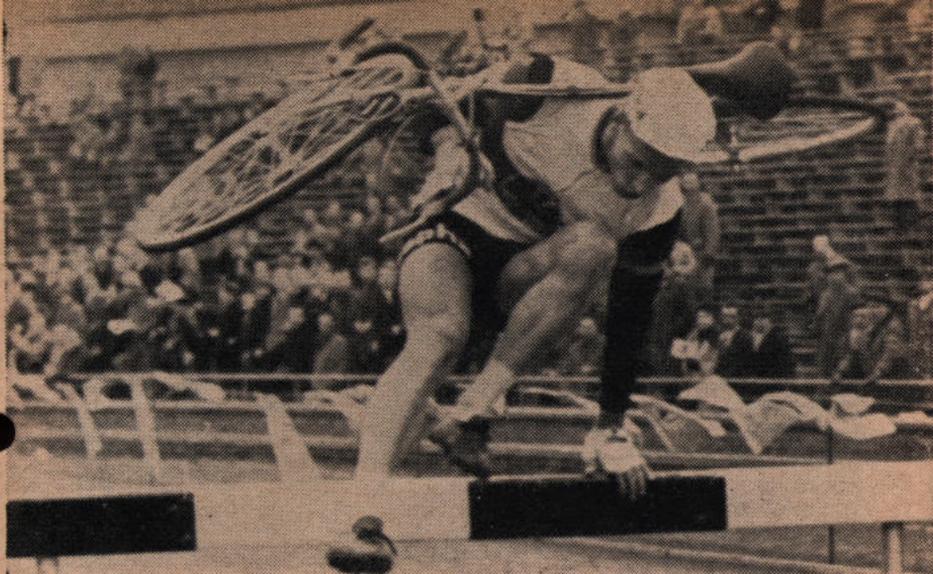
„Adler vom Rhein“, so taufen im vorigen Jahr die jubelnden und begeisterten Zuschauer in der spanischen Grenzstadt Tolosa unter den Klängen des Deutschlandliedes den Rheinländer, als Italiens UCI-Präsident Rodoni dem neuen Titelträger in der Querfeldein-Weltmeisterschaft das Regenbogen-trikot überstreifte und auf die „Ehrenrunde“ schickte, wie wir in unserer April-Ausgabe 1960 unseren Lesern berichten konnten. Rolf Wolfshohl bewies auch bei der diesjährigen Weltmeisterschaft in Hannover, daß er unter den besten Querfeldein-Spezialisten der Welt, die größeren Kraftreserven besitzt, die auch den Ausschlag für seinen erneuten Sieg gaben. Seine Vorgänger Longo (Italien) und Dufraisse (Frankreich) waren wie erwartet zwar recht zähe Gegner, aber der überlegenen Klasse des 22-jährigen Kölner Titelverteidigers waren sie doch nicht gewachsen. Damit wurde der hoffnungsvolle Profifahrer seiner Favoritenrolle vollauf gerecht und dürfte fraglos als der beste Querfeldeinfahrer der Welt anzusprechen sein.



»Da packte mich die Wut . . .«

Wie wir, sind auch alle Fachleute der Ansicht, daß der alte und neue Weltmeister Rolf Wolfshohl einer der besten Querfeldeinfahrer ist, den es in dieser etwas stiefmütterlich behandelten Radsportart jemals gab. Noch gezeichnet von der Härte des Kampfes im Niedersachsenstadion, meinte der drahtige Kölner nach seinem Sieg: „Das ist noch einmal gut gegangen. Als mich der dumme Reifenschaden zum Absteigen zwang, kam ich völlig aus dem Tritt. Man braucht dann glatt eine Runde, um wieder seinen alten Rhythmus zu finden. Ich wollte Longo aufschließen und es dann auf einen Spurt ankommen lassen. Da aber rief mir mein Betreuer Jupp Arents zu, ich solle auf jeden Fall vorn bleiben. Longo hatte es leichter, denn ich blieb ständig in seinem Blickfeld. Schließlich aber packte mich die Wut, und — prompt rollte es wieder. . .“

Der noch junge „Adler vom Rhein“ will wahrscheinlich noch ein Jahr lang Querfeldeinrennen fahren und sich dann ganz auf die Straße umstellen. In dieser Saison denkt er dabei noch nicht an die großen Rundfahrten, sondern er will angesichts der schweren Querfeldeinrennen nur an



der Deutschlandrundfahrt und einigen klassischen Wettbewerben teilnehmen. — Der Kölner Jupp Arents strahlte. Der ehemalige deutsche Straßenmeister und Tour-de-France-Fahrer ist seit Jahren Wolfshohls Betreuer. „Rolf war in Bombenform. Ich habe eigentlich keine Sorgen gehabt, auch dann nicht, als der Vorsprung immer kleiner wurde. Schließlich kann Wolfshohl kämpfen. Das hat er ja auch gezeigt.“

Indem wir dem erfolgreichen Rheinländer auch von dieser Warte aus unsere herzlichsten Gratulationswünsche aussprechen, bringen wir für unsere Leser zwei wohlgelungene Aufnahmen, die den Weltmeisterschaftsfahrer im Niedersachsenstadion in Hannover in voller Aktion sehen. — GSFT. —

„Schüchtern bis zaghaft und gut...“

In der Saarbrückener Jahreshauptversammlung hat unser BDR-Präsident Gildekamerad H a u c k an den Aachener Tagungsbeschuß erinnert, wonach jeder Bundesverein einen Jahresbeitrag von DM 1,— an die Bundes-Ehren-Gilde abzuführen hat. Leider kommen nur recht wenige Vereine diesem Beschuß nach. Der Einfachheit halber bitte ich deshalb, diesen kleinen Obolus über die Landesverbände geschlossen auf mein Postscheckkonto Karlsruhe 13 336 zu überweisen. Aber auch unsere Gilde faßte vor drei Jahren in Finthen den Beschuß, daß jedes Ehrenmitglied den freiwilligen Jahres m i n d e s tbeitrag von DM 3,— bezahlen muß. Auch hier hapert es vielfach. Mein Dank gilt all denen, die das nicht vergessen haben, insbesondere den Kameradinnen und Kameraden, die anerkanntenswerte Höher-Zahlungen leisteten. Im übrigen dürfte der Beitrags-Start für 1961 als „schüchtern bis zaghaft und gut“ zu bezeichnen sein, doch möchte ich mit dem erwachenden Frühling die Hoffnung verbinden, daß im nächsten Quartal alle Beitragslücken geschlossen werden.

Allen Gildemitgliedern wünsche ich recht frohe Ostern!

Euer Schatzmeister AUGUST VOGEL

Von der BDR-Tagung in Saarbrücken . . .

Gleichzeitig als Delegierter des Landesverbandes Nordbaden lagen auch die Interessen der Ehrengilde bei unserem Schatzmeister August Vogel in aller besten Händen, als es galt, unseren in Göttingen gefaßten Beschluß, den jeweiligen Gildemeister im Bundesausschuß vertreten zu sehen, in Saarbrücken in der Bundeshauptversammlung zu begründen. Dieser zum Antrag erhobene Beschluß wurde vorweg auf einer Präsidium- und Sportausschußsitzung in Gießen zwar zur Kenntnis genommen, doch wurde dort keine endgültige Entscheidung getroffen, da man geteilter Meinung war und deshalb den Antrag der Saarbrücker Tagung überließ. Hier nun kommentierte Kamerad Vogel unsere Wünsche mit der Unterstreichum um die Bedeutung unserer Gilde, die es verdiene, mit im höchsten Radsportgremium vertreten zu sein. Doch stand unser „Finanzminister“ der — übrigens sehr erfreulichen — Feststellung gegenüber, daß mehrere Präsidiumsmitglieder — an der Spitze der Präsident Erwin Hauck — auch Gildekameraden und deshalb die Gildebelange bei ihnen allerbestens aufgehoben seien. Dieses wurde auch im gleichen Atemzuge damit bekräftigt, indem Kamerad Hauck anerkennenswerterweise auf den in Aachen gefaßten Beschluß aufmerksam machte, nach dem bekanntlich jeder Verein als Jahresbeitrag DM 1,— an die Ehrengilde abzuführen habe. Damit mußte unser Schatzmeister — obwohl er die mangelhaften Zahlungsleistungen sehr vieler Vereine noch einmal hervorhob — die überzeugende Gewißheit gewinnen, daß man höheren Ortes keinesfalls der Gildearbeit interessenlos gegenüberstehe, im Gegenteil, man ist im Großen und Ganzen erfreut über unsere selbstlose Arbeit. Damit galt die Aussprache hierüber als abgeschlossen ohne den Antrag zu einer Abstimmung gelangen zu lassen, zumal mehrere Landesverbandes-Delegierte sich angesprochen fühlten und sich für pflichtmäßige Abführungen — evtl. auf Landesebene — einsetzten.

Besonders zu erwähnen gilt die Empfehlung des Deutschen Sportbundes, den BDR und die „Solidarität“ in einem gemeinsamen Verband zusammenzufassen. In einer EntschlieÙung gab die Tagung ihre grundsätzliche Bereitschaft bekannt, knüpfte jedoch an sie Bedingungen. Erstmals sind in Zukunft auch innerhalb des BDR Amateur-Steherrennen gestattet, die Bahnmeisterschaften der Jugend sind um ein 500-m-Zeitfahren und ein Vierer-Mannschafts-Zeitfahren über zwei Kilometer erweitert worden; auch werden Bergmeisterschaften für Berufsfahrer und Amateure ausgetragen, während das 100-km-Mannschaftsrennen der Amateure von den Bahnmeisterschaften abgetrennt und gesondert auszufahren sind. Die Titelkämpfe für Amateure wurden wie folgt vergeben: Straße in V e l b e r t, Jugendbesten-StraÙe in C o b u r g, Bahn (Sprint, Tandem, Verfolgung, Mannschafts-Zeitfahren) in F r i e s e n h e i m, 100-km-Mannschafts-fahren in M ü n c h e n (Vorläufe) und N ü r n b e r g (Endlauf), Querfeld-ein (mit Professionals) in L i n d a u, Vierer-Vereinsfahren Straße in A u g s b u r g, Saalsport der Jugend in B a y e r n. — GSFT —

**TIP
TOP**

Vulkanisier-Material für Auto und Rad



Die Schwarzwaldhalle in Karlsruhe

110. Todestag des Freiherrn von Drais

An seiner Geburts- und Sterbestätte unser diesjähriges Treffen

Verhöhnt und verlacht hatte man einst den Erfinder der Laufmaschine, wenn er sich mit seiner „Draisine“ in der Öffentlichkeit zeigte. Auf der ganzen Welt aber benützt man heute das Fahrzeug, über das in damaliger Zeit ein kleiner Straßenjunge voll Bewunderung zu seinem Vater gerufen hatte:

„Do sieh' Vatter, guck' doch norre —
do isch enn „Schereschleifer“ wütig worre!“

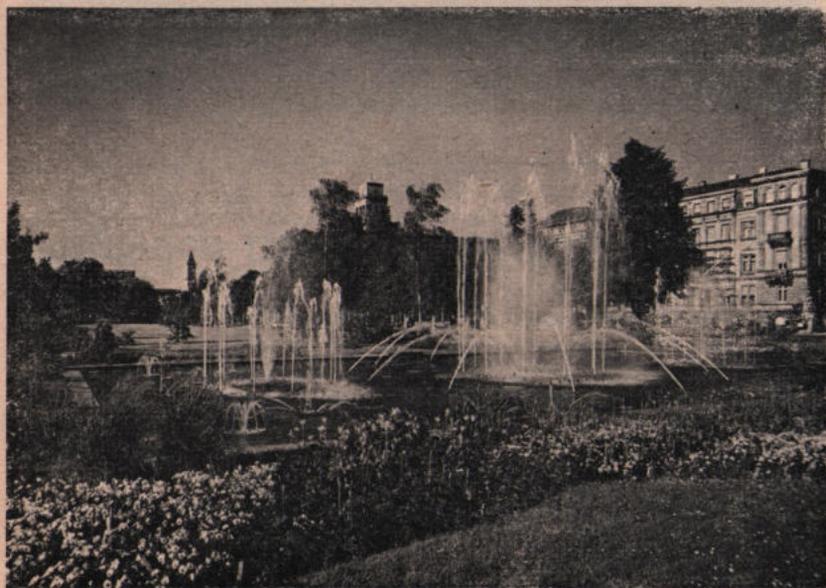
Lachend und selbstsicher jedoch setzte der Badische Forstmeister seinen weitausholenden Schritt fort. Seine Idee aber, dem Menschen ein mit eigener Körperkraft zu bewegendes Fahrzeug zu schaffen, hat sich die Nachwelt zu Nutzen gemacht. Aus den vereinzelt wagemutigen Benutzern der „Knochenschüttler“ wurden von Jahrzehnt zu Jahrzehnt Millionen Radfahrer. Bald wurde aus diesen „Laufmaschinen“, und Hochrädern ein Sportgerät und Verkehrsmittel, das sich heute keiner mehr wegdenken kann. Im Jahre 1883 setzte der damalige Deutsche Radfahrer-Bund ein Denkmal, das in treuer Obhut der Stadt gehegt und gepflegt wird. Eine Straße wurde nach „Drais“ benannt. Ebenso gab man einer neuerbauten Schule den Namen „v. Drais-Schule“ und am Eingang brachte man in Fliesenarbeit das Bild von Drais auf seiner Laufmaschine an. Die Bundes-Ehren-Gilde wird sich an diesen ehrwürdigen Stellen zur Erinnerung an den großen Sohn der Stadt Karlsruhe ein Treffen geben. Daß im Anschluß daran die Rad-Weltmeisterschaften in der Schweiz sind, dürfte ein besonderes Symbol sein . . .

A. V.

KARLSRUHE

Wiedersehensfeier der Ehrengilde mit Bundestreffen der Wanderfahrer

Wohl haben wir noch rund 20 Wochen vor uns bis zu unserem diesjährigen Gildetreffen in Karlsruhe. Doch auch sie werden — rückblickend — wie im Fluge vergangen sein, wenn die Wiedersehensfeier vom Sonnabend, dem 19. bis zum Montag, dem 21. August, mit dem anschließenden Abstecher zu den am Ende der gleichen Woche in der Schweiz stattfindenden Weltmeisterschaften, vor sich geht. Deshalb möchten wir unsere Gildekameradinnen und -kameraden schon heute den Besuch des Treffens recht schmackhaft und mit der Feststadt vertraut machen. Karlsruhe ist eine schöne, zwischen Schwarzwald und Rhein hingebreitete weite Stadt. „Hier ist man“, um ein Wort der welterfahrenen Dichterin Ilse Langner zu

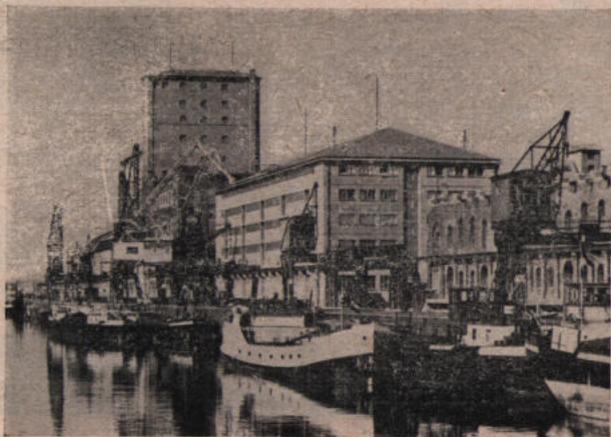


Die Karlsruher Wasserspiele

wiederholen, „ein Mensch der Gegenwart und man wandelt auf den Pfaden des Vergangenen mit der Gelassenheit des kultivierten Menschen, der die Natur nie vergessen will, von einem schönen grünen Garten zu einem anderen schönen grünen Park.“ Ausstellungs-, Kongreß-, Kultur-, Sport-, Industrie- und Fremdenstadt mit 240 000 Einwohnern: Alemannen und Franken. Es ist auch die Stadt der süffigen Biere und der guten Seifen, der Fahrräder und Nähmaschinen, der Meß- und Funkgeräte, Hochschulstadt, Kunststadt und heimliche Residenz des Rechts. Gemälde von Grünewald, Feuerbach, Hans Thoma und Lukas Cranach; stadtgeschichtliche Sammlungen, Landessammlungen für Naturkunde und im wiedererstandenen Schloß das badische Landesmuseum lassen uns still werden vor den Lei-

stungen jener, die mit ihrem Schaffen unser Dasein mitformten. Auch Hebel, Scheffel, Vierordt und Jung-Stilling, Felix Mottl und Josef Keilberth sind für immer mit Karlsruhe verbunden.

Daß hier am Sitz des ersten deutschen Atomforschungszentrums die Institute und Lehrstühle mit den modernsten Mitteln ausgestattet sind, ist nicht nur für die Karlsruher selbstverständlich. Und was gar die lichtdurchfluteten Werkhallen betrifft, so stellten sie einst die Arbeitsstätten von Carl Benz, Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach und Wilhelm Lorenz dar. Nicht unbekannt auch das langjährige und leidvolle Dasein des Forstmeisters Carl Friedrich von Drais, auf dessen ungefüger hölzerner Laufmaschine — der Urmutter unserer federleichten chromblitzenden Fahrräder — Oberbürgermeister Günther Klotz gegen Professor Ernst Heinkel und dessen in Karlsruhe hergestellten Motorroller unter sehr ungleichen Voraussetzungen ein Rennen austrug. In dem in Schloßnähe gelegenen botanischen Garten, der sich — gleich dem Zoo — bemüht, den Ge-



Der Rheinhafen in Karlsruhe

schöpfen aller Kontinente und Breiten eine Heimstätte zu bieten. Im äußersten Westen der Stadt, unfern dem alten Fischer- und Goldwäscherdorf Daxlanden, eng verbunden mit den zur Lebensnotwendigkeit gewordenen Hafenanlagen, der Rhein, das weitoffene Tor in die Welt. Passagier- und Luxusschiffe trägt er, Seeleichter, die bis hinauf nach Skandinavien fahren, holländische Skuffs, französische Radschlepper und elegante Schweizer Schnellfrachter. Im Nordwesten des Hafengebietes entsteht zur Zeit ein Raffineriehafen. Dort wird nicht nur der Anschluß Karlsruhes an die Pipe-Line Marseille — Karlsruhe, sondern auch der Bau zweier Erdölgroßraffinerien der Firmen DEA und ESSO die ehemalige Residenz und Landeshauptstadt zum Mineralölzentrum Süddeutschlands wandeln. Die Fridericiana, das Schloß, die besuchenswerten Werkstätten der Staatlichen Majolika-Manufaktur, die eines der beiden Lieblingsziele aller Damen sind. Ein Rundgang durch die Kalodermawerke Wolff und Sohn, das



Gebäude des Bundesgerichtshofes

Stadion und die Bauten des Atomforschungszentrums. Das und vieles andere sind einige der vielen Sehenswürdigkeiten, die sich unseren Gildetreffen-Besuchern bieten; ebenso wie rheinauf das Straßburger Münster und stromab der Kaiserdom von Speyer.

Daß wie in den letzten Jahren unsere Wiedersehensfeier auch heuer wieder mit dem Bundestreffen der Wanderfahrer gekoppelt worden ist — worüber wir bitten, die amtliche Ausschreibung im „Rad-sport“ eingehend zur Kenntnis zu nehmen — dürfte erneut in allen Kreisen lebhaften Anklang finden und Gewähr dafür bieten, ein frohes Radlervölkchen — jung und alt — beisammen zu sehen.

So werden in diesem Jahre wieder jedem Besucher reiche Wiedersehens-tage geboten. Ausführliche Einzelheiten hierüber bringen wir in unserer nächsten Juli-Ausgabe. Für heute wünschen wir allen Lesern recht viel Vorfreude zum 9. Ehrengildetreffen vom 19. — 21. August in Karlsruhe ...

— GSFT —

TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN

Wichtig für unsere Mopedfahrer

Der 1. April 1961 ist für die Moped- und Mokickfahrer ein wichtiger Termin. Um diesen Fahrzeugbesitzern ihre ihnen auferlegten Verpflichtungen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, fassen wir nachstehend alle wichtigen Punkte zusammen, die sie als Verkehrsbenutzer unbedingt wissen müssen:

1. Ab 1. April müssen Moped- und Mokickfahrer entweder die Fahrerlaubnis der Klasse 5 oder eine amtliche Bestätigung darüber, daß sie eine solche Fahrerlaubnis beantragt haben, mit sich führen.
2. Die amtliche Bestätigung gilt bis 31. Dezember 1961 und berechtigt bis dahin zum Fahren von Mopeds und Mokicks ohne Fahrerlaubnis der Klasse 5. Sie wird auch nach dem 1. April 1961 bis zum Jahresende 1961 bei Einreichung eines Antrags ohne Vorlage einer Prüfbescheinigung ausgehändigt. Dies ist für Neukäufer sehr wichtig.
3. Der Antrag auf Erteilung der Fahrerlaubnis der Klasse 5 ist bei einer der zuständigen Behörde (Bürgermeisteramt, Ortspolizei, Zulassungsstelle) einzureichen. Formblätter sind bei diesen Behörden erhältlich. Dort ist auch zu erfahren, wann und wo Prüfungen abgehalten werden, bzw. welche Stellen dafür zuständig sind.
4. Die Fahrerlaubnis der Klasse 5 wird erteilt, wenn der Nachweis ausreichender Verkehrskennntnisse durch Vorlage einer Prüfungsbestätigung erbracht worden ist. Diese Prüfungsbestätigung erhält der Moped- oder Mokickfahrer, sobald er erfolgreich an einer Fragebogenprüfung teilgenommen hat. Bereits früher erworbene Mopedkarten oder Prüfungsbestätigungen der Verkehrswacht werden anerkannt.
5. Die Prüfungen werden von den Technischen Überwachungsvereinen bzw. Technischen Überwachungsämtern abgenommen. In verschiedenen Ländern der Bundesrepublik ist zur Zeit auch noch die Verkehrswacht berechtigt, solche Prüfungen durchzuführen. Die Prüfungsgebühren wurden einheitlich auf DM 3,— festgesetzt. Zur Zeit werden 8 Fragebogen je 20 Fragen verwendet. Der Prüfling muß einen Fragebogen ausfüllen und mindestens 17 Fragen richtig beantworten.

Wir empfehlen die Broschüre des Verbandes der Fahrrad- und Motorradindustrie, Bad Soden/Taunus, „Die Mopederlaubnis und wie man sie bekommt“; sie enthält die Fragen aus den derzeit verwendeten amtlichen Fragebogen mit den richtigen Antworten — auch hilft sie, die Prüfung ohne Schwierigkeiten zu bestehen.

Einsendungen nur an die Schriftleitung; Redaktionsschluß 15. vor Quartalsende. Anzeigenpreise $\frac{1}{4}$ Seite DM 95,—, $\frac{1}{2}$ Seite DM 50,—, $\frac{1}{4}$ Seite DM 28,—, $\frac{1}{8}$ Seite DM 16,—, $\frac{1}{16}$ Seite DM 9,—. Satzspiegelüberschreitung (nur bei $\frac{1}{4}$ Seite möglich) u. Platzvorschrift 10% Aufschlag.; Maternausgüsse werden zu Selbstkosten berechnet. Beilagegebühr für 1 Blatt bis DIN A 4 DM 25,—. Zahlbar nach Rechnungserteilung u. Vorlage eines Beleges netto Kasse.

Was außerdem interessiert . . .

Wissen Sie, wer die Einbahnstraßen erfunden hat? Muß ja mal einer der erste gewesen sein, nicht wahr? Ich habe ihn, Sie können es beim nächsten Quiz am Familientisch verwenden. Der Erfinder der Einbahnstraße ist Herr Traugott von Jagow, der vor genau fünfzig Jahren zum Polizeipräsidenten von Berlin berufen worden ist. Es ist jener strenge Herr, dem mit einem Befehl aus dem Februar 1910 die seltene Ehre widerfuhr, in Büchmanns Zitatensammlung aufgenommen zu werden. Anlässlich einer Demonstration gegen das preußische Dreiklassenwahlrecht hat er damals mit vor Empörung zitternden Schnurrbart gedonnert: „Es wird das Recht auf der Straße verkündet. Die Straße dient lediglich dem Verkehr. Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt erfolgt Waffengebrauch. Ich warne Neugierige!“ Der Herr von Jagow ging mit vielen Befehlen in die Geschichte ein. Einer davon war die Anordnung, daß ein Teil der Friedrichstraße in Berlin nur in einer Richtung befahren werden dürfe. Das war die erste Einbahnstraße im Deutschen Reich.

*

Das Bundesverkehrsministerium weist darauf hin, daß nach der bisherigen bestehenden Rechtslage bei Vorliegen des Überholverbotsschildes zwei-rädrige Kraftfahrzeuge mit Anhänger überholt werden dürfen. Zwei-rädrige Kraftfahrzeuge, z. B. Krafträder, Roller, Mopeds werden durch Anhänger nicht zu Kraftfahrzeugen mit mehr als zwei Rädern.

*

Das Überholen setzt auf unseren mittelalterlich engen Straßen zuweilen schon artistische Gewandtheit voraus. Mopedfahrer wissen das. Damit ihnen niemand Leides antut, wurde sogar eine höchstrichterliche Entscheidung getroffen. Hiernach darf ein Mopedler von einem Autofahrer niemals so knapp überholt werden, daß für ihn nur ein Raum von 30 cm verbleibt. — Das Fazit: Wenn man im Ernstfall nicht den Zollstock das letzte Wort sprechen lassen will, gibt es nur einen Weg, sich vor Schaden zu bewahren, und der führt über die äußerste rechte Straßenseite. Nur so wird die Fahrbahn breiter. Ist das nicht einleuchtend?

*

Juristendeutsch ist nicht das beste. Jeder erfahrene Benzinhase lächelt über die von der Juristerei geprägte Formel „Trunkenheit am Steuer“, ähnlich wie ein Flugkapitän sich mit Schüttelfrost abwendet, wenn ihn ein Fluggast fragt, wie lange man von Frankfurt nach New York „fährt“. Früher mußte man für diesen „Sprachfehler“ eine Runde ausgeben. Im Auto steuern nur die Ventile den Frischgas-Zustrom und den Ausstoß des verbrannten Gemisches; dann gibt es Zahnräder, die tatsächlich Steuer-räder heißen, weil sie die Betätigung der Ventile steuern. Am Lenkrad aber wird nur gelenkt, und deshalb ist das Lenkrad eben ein Lenkrad und kein „Steuer“.

**TIP
TOP**

Vulkanisier-Material für Auto und Rad

Eine halbe Stunde lang verfolgte ein Polizei-Streifenwagen bei Sanderson in Texas einen jugendlichen Autodieb. Dann ging den Beamten der Sprit aus. Ärgerlich sahen sie den Rowdy in der Ferne verschwinden. Aber so schnell wollten sie die Verfolgungsjagd nicht aufgeben. Sie stiegen aus und hielten einen Straßenkreuzer an, um mit ihm dem Autodieb nachzusetzen. Dem Wagen entstieg ein Mann, der sogleich die Hände hochhob und resignierend schimpfte: „Schon gut, jetzt habt ihr mich also doch erwischt. Ich möchte bloß wissen, wer euch den Tip gegeben hat!“ Die neugierig gewordenen Polizisten ließen den Autodieb sausen, durchsuchten den Straßenkreuzer und entdeckten darin Rauschgift im Werte von fast 20 000 Dollar. Die Panne hatte sich gelohnt.



Alfred Vennekohl †

Am 11. Dezember 1960 verstarb im 67. Lebensjahr unser Gildekamerad Alfred Vennekohl, Hannover. Der Radsport-Verband Niedersachsen hat mit dem Ableben dieses eifrigen und immer tatbereiten Radsportlers einen Idealisten verloren, der so bald nicht zu ersetzen sein dürfte. Schon in jungen Jahren verschrieb er sich dem Radsport; er hatte auf der Rennbahn in Hannover gute Erfolge zu verzeichnen. Aber auch auf den kleinen Bahnen, wie z. B. den damaligen Aschenbahnen in Oldenburg-Bloherfelde und in Göttingen, wie zuletzt auch auf der idealen Holzbahn in Bremen-Habenhausen war er immer ein erfolgreicher, gern gesehener Gast. Sein ruhiges, bescheidenes

Wesen und sein fairer Sportsgeist fesselten viele Freunde. Hochgeschätzt wurde seine ehrliche und sportliche Lauterkeit. Nachdem er im Jahre 1927 den aktiven Rennsport aufgab, widmete er sich um so mehr im verwaltungstechnischen Sinne. Nach dem zweiten Weltkrieg war er als Gaufachwart und später als Bezirksvorsitzender einsatzfreudig tätig; ein guter Organisator und wahrer Radsportförderer. Auch die Bundes-Ehren-Gilde hat wieder einen seiner Besten verloren, den wir stets in Ehren halten werden . . .



Aus der Gilde-Familienmappe

In diesem vor uns liegenden Erscheinungszeitraum April-Juni feiern unsere nachstehend aufgeführten Sportkameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen diesen „Geburtskinder“ auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge . . .

1. 4. 1889 **Gonsior**, Leo, Wilhelmshaven, Kniprodtsstr. 127
1. 4. 1895 **Weil**, Hugo, Finthen, Mainzer Straße 3
2. 4. 1883 **Kramer**, Willi, Kassel-R., Angersbachstr. 53
2. 4. 1896 **Theobald**, Otto, Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese
3. 4. 1895 **Schneider**, Richard, Neunkirchen, Georgstr. 35
3. 4. 1896 **Dreyse**, Georg, Einbeck, Schützenstraße 38
4. 4. 1901 **Alberti**, Gustav, Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese 61b
4. 4. 1902 **Brum**, Johann, Frankfurt M.-Sossenheim, Alt Sossenheim 58
5. 4. 1891 **Link**, Hans, Hechtsheim, Mainzer Straße 1
5. 4. 1903 **Emmersberger**, Friedrich, Nahbollenbach (Nahe)
5. 4. 1903 **Herr**, Jakob, Kelkheim/Münster (Taunus), Münsterer Str.
7. 4. 1880 **Wiggers**, Hermann, Hamburg 36, Colonnaden 18
7. 4. 1892 **Günther**, Friedrich, Eichenzell (Fulda Land)
7. 4. 1908 **Reichert**, Hans, Windsheim (Mfr.), Spitalgasse 10
8. 4. 1887 **Schu**, Felix, Eppelborn, Brümburgstr. 41
8. 4. 1896 **Schürmann**, Heinrich, Bielefeld, Wilhelmstr. 12
9. 4. 1896 **Krichen**, Johann, Gau-Algesheim, Rhh.
9. 4. 1890 **Zürtz**, Karl, Darmstadt, Liebigstr. 30
10. 4. 1882 **Röth**, Hugo, Kirn (Nahe)
10. 4. 1901 **v. Dungen**, Karl, Frankfurt M.-Griesheim, Alt Griesheim 76
11. 4. 1885 **Reichert**, Wilhelm, Klein-Auheim, Bauer-Werke
11. 4. 1884 **Bingemer**, Georg Philipp, Ffm.-Fechenheim, Baumertstr. 9
11. 4. 1901 **Stöcker**, Balthasar, Altenkunstadt (Ofr.)
12. 4. 1870 **Prinz**, Minna, Karlsruhe, Schillerstraße 14
12. 4. 1886 **Gleiser**, Georg, Frankfurt a. M., Bäckerstr. 7
15. 4. 1880 **Peters**, Adolf, Lahr i. B.
15. 4. 1888 **Rehbein**, Karl, Weende bei Göttingen, Hannov. Str. 136
16. 4. 1891 **Sachs**, August, Darmstadt, Rich.-Wagner-Weg 53
16. 4. 1893 **Schmidt**, Fritz, Braunschweig, Mastbruch 265
16. 4. 1898 **Kauffmann**, Alfred, M.-Feudenheim, Andr.-Hofer-Str. 16
16. 4. 1908 **Kunz**, Alois, Eppelborn, Sportplatz
17. 4. 1888 **Dehnel**, Otto, Dresden N 6, Jägerstr. 13 II
18. 4. 1884 **Gillmann**, Heinrich, Kirn (Nahe)
18. 4. 1898 **Müller**, Paul, Erfurt, Reinhäler Straße 3
20. 4. 1900 **Kaiser**, Wilhelm, Frankfurt a. M., Martin-Luther-Str. 13
20. 4. 1905 **Vosseler**, Albert, Biesingen Nr. 33 bei Donaueschingen
21. 4. 1883 **Schwind**, Otto, Frankfurt a. M.-Süd 10, Grethenweg 84
21. 4. 1889 **Weitemeyer**, Heinrich, Göttingen, Turmstr. 3
22. 4. 1889 **Korn**, Heinrich, Kassel, Frankfurterstr. 52
22. 4. 1902 **Siebe**, Paul, Hildesheim, Hafestraße 20
23. 4. 1891 **Bunke**, Fritz, Bielefeld, Holzweise 4
23. 4. 1896 **Riehl**, Alfred, Schwalbach (Taunus), Feldbergstraße
23. 4. 1909 **Hauck**, Erwin, Gießen, Westanlage 56

24. 4. 1892 **Maier**, Anton, Würzburg, Brunostr. 12 a
25. 4. 1887 **Christ**, Heinrich, Hofheim (Taunus), Friedensstr. 3
25. 4. 1893 **Schulz**, Karl, Darmstadt, Alterswohnheim, Hermannstr.10
25. 4. 1901 **Deibel**, August, Gießen, Neuenweg 50
25. 4. 1902 **Bender**, Johann, Neuwerk, Donnerstr. 68
25. 4. 1904 **Kumpfer**, Johann, Bremen-Hemelingen, Bultstr. 65
26. 4. 1876 **Eichhorst**, Albert, Frankfurt a. M., W 13, am Dammgraben 90
27. 4. 1887 **Unger**, Hans, Göttingen, Kreuzbergring 43
27. 4. 1904 **Nagel**, Fridolin, Forchheim, Hauptstraße 4
28. 4. 1880 **Wenglein**, Albert, Frankfurt a. M.-Nied, Alt Nied 27
29. 4. 1886 **Schleich**, Philipp, Idar-Oberstein 1, Schloßstr.
29. 4. 1894 **Zeuß**, Kaspar, Klein-Lüder 139 (Fulda-Land)
30. 4. 1890 **Uhrmacher**, Hans, Nienburg, Hann. Str. 16
30. 4. 1903 **Ilse**, Hermann, Göttingen, Prinzenstraße 7
30. 4. 1905 **Frankenbach**, Adolf, Okriftel (Main), Sindlinger Straße 8
1. 5. 1903 **Brandes**, August, Hannover, Celler Straße 130
2. 5. 1876 **Arend**, Willi, Berlin-Friedenau, Stierstraße 21
2. 5. 1898 **Wende**, Robert, Fröndenberg, Ostmarkstr. 8
3. 5. 1897 **Böhler**, Friedrich, Haingrund
5. 5. 1893 **Stock**, Hans, Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Saalfelder Str. 30
5. 5. 1897 **Strunck**, Johann, Sprendlingen, Kreuznacher Str. 1
5. 5. 1897 **Stüssel**, Wilhelm, Kassel-R., Wolfshager Straße 183
6. 5. 1897 **Mohr**, Jakob, Gambach (Oberhessen)
6. 5. 1898 **Menges**, Willi, Darmstadt, Viktoriastraße 25
6. 5. 1905 **Hasse**, Ernst, Bonn, Adolfstraße 49
6. 5. 1906 **Vogel**, August, Karlsruhe, Rheinstraße 34a
6. 5. 1906 **Ehry**, Josef, Frankfurt a. M.-Höchst, Zuckschwerdtstr. 12
6. 5. 1907 **Mohr**, Willi, Schwalbach (Taunus), Wiesenweg 11
7. 5. 1874 **Feistel**, Franz, Triebes b. Greiz (Th.), August-Bebel-Str. 26
7. 5. 1886 **Winterling**, Karl, Frankfurt M.-Griesheim, Kattowitzer Str. 44
7. 5. 1903 **Leopold**, Kurt, Linsburg b. Nienburg (Weser)
8. 5. 1906 **Reichwein**, Willi, Frankfurt a. M.-Nied, Holzlachstr. 1
10. 5. 1902 **Aulenbach**, Willi, Weierbach (Nahe)
11. 5. 1882 **Schmitz**, Alfred, Darmstadt-Eberstadt, Hügelstraße 8
11. 5. 1890 **Maus**, Heinrich, Offenbach am Main, Franz. Gäßchen 20
12. 5. 1895 **Ritter**, Georg, Misburg (Hannover), Am alten Saupark 2
14. 5. 1907 **Weiß**, Karl, Karlsruhe, Bachstraße 54
15. 5. 1893 **Löhr**, Johann, Bonn, Kurfürstenstraße 3
16. 5. 1896 **Krüßmann**, Hans, Oberh.-Sterkrade, Anhalterstr.
17. 5. 1901 **Jung**, Fritz, Eppelborn, Waldfriedstr.
17. 5. 1907 **Kräuter**, Karl, Hofheim (Taunus), Marxheimer Straße 25
18. 5. 1899 **Sichelschmidt**, Hermann, Brackwede, Mittelstr. 29
18. 5. 1904 **Köhne**, Ernst, Hannover, Perlstr. 11
18. 5. 1904 **Pfeifenberger**, Wolfg. jr., Saarbrücken 2, Fried.-Engels-Str. 19
19. 5. 1873 **Sattler**, Gustav, Wiesbaden-Schierstein, Wilhelmstr. 17
19. 5. 1902 **Gaubatz**, Karl, Ffm.-Schwanheim, Am Kirchholz 6
20. 5. 1884 **Kretzdorn**, Konstantin, Karlsruhe, Kiefernweg 26
20. 5. 1884 **Mann**, August, Bremen, Werderhöhe 47
20. 5. 1886 **Schmitt**, Georg, Frankfurt M.-Zeilsheim, Greifswalder Weg 4
20. 5. 1901 **Penshorn**, Rudolf, Göttingen, Hospitalstr. 6a
21. 5. 1881 **Fabian**, Kurt, Würzburg, Juliuspromenade 5

21. 5. 1896 **Hanel**, Karl, Hofheim (Taunus), Bienerstr. 5
 22. 5. 1889 **Ritter**, Paul, Augsburg, Margaretenstr. 7 III
 22. 5. 1890 **Hecker**, Philipp, Laubenheim, Wormser Str. 2
 23. 5. 1890 **Feldermann**, Paul, W.-Elberfeld, Marienstraße 91
 23. 5. 1904 **Dahlheimer**, Ernst, Kirn (Nahe)
 23. 5. 1905 **Rischar**, Fritz, Ottweiler, Illinger Straße 90
 26. 5. 1897 **Piccenini**, Friedrich, Hannover, Göttinger Chaussee 25
 27. 5. 1895 **Thomas**, Wilhelm, Groß-Gerau, Neckarstr. 23
 29. 5. 1889 **Ruland**, Anton, Würzburg, Moscherweg 26 II
 29. 5. 1902 **Petry**, Hans, Bad Kripp (Remagen), Batterieweg
 30. 5. 1879 **Pfeifenberger**, Wolfgang sen., Saarbrücken 6, Weilburgstr. 3
 30. 5. 1898 **Schneider**, Willi, Kirn (Nahe)
 31. 5. 1902 **Burkart**, Alfons, Forchheim, Friedensstr.
 1. 6. 1877 **Buchholz**, Otto, Dresden A 20, Reickerstr. 9
 1. 6. 1893 **Schmidt**, Hermann, Ottweiler, Illinger Straße 57
 1. 6. 1904 **Schwedes**, Erich, Kassel, Leipziger Straße 69
 2. 6. 1886 **Ambach**, Johann, Hechtsheim, Borngasse 10
 2. 6. 1903 **Neuberger**, Helmut, Idar-Oberstein 2, Frühaufstr. 19
 2. 6. 1905 **Pohl**, Manfred, Göttingen, Albert-Einstein-Str.
 3. 6. 1892 **Sodoge**, Peter, Bonn, Bergstraße 8
 3. 6. 1897 **Neurohr**, Hugo, Darmstadt, Am Elfengrund 22
 3. 6. 1897 **Frei**, Martin, Göggingen bei Augsburg, Mozartstr. 2
 4. 6. 1885 **Mösch**, Karl, Frankfurt a. M., Eschersh. Ldstr. 366
 4. 6. 1901 **Schratt**, Josef, Augsburg 8, Uhlandstr. 9
 6. 6. 1903 **Baas**, Walter, Heidelberg, Zähringer Str. 36
 7. 6. 1876 **Jeschke**, Franz, Freiburg i. Br., Robert-Koch-Straße 6
 8. 6. 1908 **Küppens**, Lorenz, Duisburg-Hamborn, Wilfriedstr. 56
 9. 6. 1912 **Hennig**, Gerhard, Göttingen, Blumenbachstr. 2
 10. 6. 1885 **Thomas**, Josef, Krefeld, Vaterhaus 17
 10. 6. 1890 **Birkel**, Georg, Schweinfurt, Seestraße 8
 10. 6. 1894 **Petri**, Karl, Reisen (Odenwald), Bahnhofstraße 12
 11. 6. 1898 **Hellig**, Max, Staudernheim (Nahe)
 12. 6. 1881 **Werhahn**, Ferdinand, Kassel-R., Maybachstr. 4
 12. 6. 1887 **Döring**, Fritz, Hann.-Linden, Ricklinger Straße 4
 12. 6. 1887 **Müller**, Jakob, Nahbollenbach (Nahe), Hauptstraße
 12. 6. 1897 **Heckwolf**, Wilhelm, Darmstadt, Hoffmannstr. 16 II
 14. 6. 1868 **Oehlschläger**, Georg, Hannover, Am Emmerberg 17
 14. 6. 1902 **Bruns**, Heinrich, Paderborn, Piepenturmweg 39
 15. 6. 1894 **Pappert**, Vinzenz, Fulda, Peterstor 2
 17. 6. 1895 **Kühn**, Kurt, Braunschweig, Wilhel'mstr. 89
 17. 6. 1901 **Diehl**, Eduard, Frankfurt a. M.-Nied, Mainzer Ldstr. 773
 17. 6. 1903 **Seilnacht**, Josef, Forchheim, Gartenstraße 52
 17. 6. 1909 **Möller**, Bernhard, Asel, Kr. Hildesheim Nr. 73
 18. 6. 1878 **Zimmermann**, F., Frankf. M.-Sossenheim, Schellenbergstr. 4
 18. 6. 1879 **Budzinski**, Fredy, Bln-Tempelhof, Manfred v. Richthofenstr. 30
 18. 6. 1891 **Diefenbach**, Karl, Mainz-Gonsenheim, Engelstr. 59
 18. 6. 1892 **Schwind**, Amalie, Frankfurt/M.-S 10, Grethenweg 84
 20. 6. 1880 **Krieger**, Karl, Frankfurt/M., Bertramstr. 18
 21. 6. 1880 **Ratzel**, Albert, Linkenheim, Kaisersr. 14
 21. 6. 1905 **Volkmann**, Hans, Weende b. Göttingen, Springstraße 5
 23. 6. 1885 **Timpe**, Gustav, Dr., Honnef/Rh.-Rhöndorf, Frankenweg 24
 23. 6. 1892 **Gnad**, Johann, Orscholz, Mettlacherstr. 19

23. 6. 1908 **Helfenstein**, Friedrich, Kirn, Neue Straße
 23. 6. 1909 **Beisser**, Karl, Würzburg, Textor-Str. 5-7
 24. 6. 1889 **Müller**, Emil, Nöttingen/Pforzheim. Hauptstr. 70
 24. 6. 1901 **Lohr**, Heinrich, Darmstadt, Nieder-Ramstädterstr. 20
 25. 6. 1885 **Bröder**, Wilhelm, Gambach (Oberhessen)
 25. 6. 1896 **Stichnath**, Friedrich sen., Bremen, Waller Heerstr. 225
 25. 6. 1907 **Weil**, Erna, Finthen, Mainzer Straße 3
 26. 6. 1903 **Roth**, Gustav, Wombach b. Lohr a. Main, Haus Nr. 20
 26. 6. 1887 **Männel**, Otto, Berlin-Zehlendorf, Riemeisterstr. 78
 27. 6. 1897 **Lohr**, Peter, Osterfeld, Wißmannstr. 7
 27. 6. 1899 **Waltmann**, Hans, Oberh.-Osterfeld, Rothebuschstr.
 28. 6. 1885 **Jaugstetter**, Michael, Lauda über Würzburg
 30. 6. 1891 **Gärtner**, Karl, Hannover, Göttinger Chaussee 51
 30. 6. 1905 **Derr**, Hans, Völklingen, Am Dietrichsberg 15



NEUZUGÄNGE

Baden

- 631 Printz, Minna, 12. 4. 1870, Karlsruhe, Schillerstraße 14
 632 Degen, Reinhard, 21. 8. 1871, Karlsruhe, Jorckstraße 6

Hessen

- 628 Petri, Karl, 10. 6. 1893, Reisen (Odenwald), Bahnhofstraße 12

Niedersachsen

- 626 Engelhardt, Hans, 26. 2. 93, Hannover, Holbeinstraße 1 II
 627 Gärtner, Karl, 30. 6. 91, Hannover, Göttinger Chaussee 51
 633 Oehlschläger, Georg, 14. 6. 68, Hannover, Am Emmerberg 17
 634 Richter, Mimi, 6. 10. 94, Hannover, Kollenrodtstr. 59

Südbaden

- 629 Hensler, Eugen, 20. 7. 02, Konstanz, Wilhelmstr. 19
 630 Autengruber, Ludwig, 15. 7. 07, Konstanz, Untere Laube 22

ABMELDUNGEN

Hamburg

- 228 Witt, Erich, Hamburg-Lurup
 286 Oldenburg, Otto, Hamburg-Altona

ÄNDERUNGEN — ERGÄNZUNGEN

Berlin

- 363 Franke, Otto, Berlin-Lankwitz, jetzt Scharzhofbergerstraße 5

Hamburg

- 235 Kuchta, Aug., jetzt Wedel (Holstein), Breitscheidstraße 2 I
 (von Hamburg nach Schleswig-Holstein)

Hessen

- 622 Bröning, Karl Ludwig, Sandbach b. Höchst i. Odw., geb. 12. 8. 95
 83 Kreß, Ernst, Darmstadt, jetzt Pankratiusstraße 14-16

Nordrhein-Westfalen

- 270 Schmitz, Fritz, Mülheim (Ruhr), jetzt Vereinsstraße 27

Rheinland

- 158 Leyendecker, Emil, Staudernheim, Mühlenstraße 334
 168 Wahl, Johann, Mittelbollenbach, Steingartenstraße 18



Vulkanisier-Material für Auto und Rad

**Diese Seite bleibt
für Inserenten reserviert.**

**Wir bitten unsere
Gildekameradinnen und -Kameraden
sich für diese Anzeigenwerbung
intensiv einzusetzen.**

Verlag und Redaktion - GSFT -

**Diese Seite bleibt
für Inserenten reserviert.**

**Wir bitten unsere
Gildekameradinnen und -Kameraden
sich für diese Anzeigenwerbung
intensiv einzusetzen.**

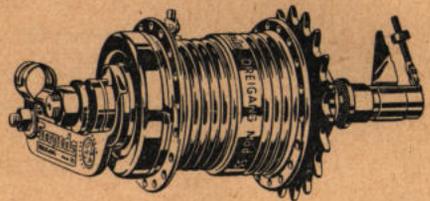
Verlag und Redaktion - GSFT -



Auf allen Straßen Sicherheit...

mit den millionenfach bewährten

Torpedo Fahrradnaben



Sportliche und anspruchsvolle Fahrer bevorzugen TORPEDO-DREI GANG, die moderne Mehrgangnabe mit oder ohne Rücktrittbremse.

FICHTEL & SACHS AG · SCHWEINFURT